

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Centide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunden der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 21 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller. Einzelversand in allen Traffiken.

IX. Jahrgang

Pola, Sonntag 7. September 1913

Nr. 2581

Aeronautischer Dienst in Italien.

Wie der »Corriere della sera« meldet, ist die Aufstellung eines Inspektorates für den militäraeronautischen Dienst beabsichtigt. Diese Massregel ist als Beginn der Reorganisation des Luftschiffdienstes zu betrachten, die von der nächsten Kammer bei ihrem Zusammentritt zu beschliessen sein wird. Dieses Inspektorat wird selbstständig sein und direkt dem Kriegsministerium unterstehen. Als erster Inspektor ist der bisherige Vorstand der aeronautischen Abteilung im Kriegsministerium, Genieoberst Maurizio Moris, in Aussicht genommen.

Das neue Inspektorat wird drei Abteilungen umfassen:

1. Die Abteilung für Personallen und allgemeine Agenten. Dieser obliegt die Bearbeitung der Mobilisierungsvorsorgen, die Leitung der Pilotenschulen und der Personalangelegenheiten des Militärs und der bei dem aeronautischen Dienste angestellten Zivilpersonen mit Ausschluß der Arbeiter.

2. Die technische Abteilung verfügt die Verwendung der aeronautischen Mittel, leitet den aerostatischen, radiotelegraphischen und photographischen Dienst, soweit er in der Aeronautik betrieben wird; ihr obliegt auch die Organisation des aviatischen Bataillons und der Versuchs- und Konstruktionsanstalten und deren Leitung. Ebenso regelt diese Abteilung die Wettbewerbe der Privatindustrie.

3. Die administrative Abteilung besorgt die Verrechnung und die Verwaltung der Flugfelder und Baulichkeiten und den Abschluß der Verträge für Lieferungen und mit den Arbeitern. »Mil. Rdsch.«

Tagesneuigkeiten.

Zwei klerikale Blätter auf dem Index.

Die »Südslawische Rundschau« berichtet: In unseren in einigen der letzten Nummern veröffentlichten Zuschriften über die Görzer Landtagswahlen wurde wiederholt auf die Spaltung hingewiesen, die zwischen den konservativen und radikalen Elementen innerhalb der klerikalen Partei entstanden ist und die schliesslich zur Aufstellung von Gegenkandidaturen geführt hat. Wie uns nun aus Görz berichtet wird, ist es den radikalen Führern, die allgemein als Exponenten der krainischen Sustersicpartei gelten, gelungen, auch die kirchlichen Behörden völlig für sich zu gewinnen, um mit ihrer Hilfe einen entscheidenden Schlag gegen die verhassten konservativen Klerikalen zu führen. Der Fürstbischof von Görz, Dr. Sedej, hat nämlich vor einigen Tagen einen amtlichen Erlass herausgegeben, in welchem die beiden konservativ-klerikalen Blätter »Gorica« und »Primorski List« beschuldigt werden, die kirchlichen Behörden nicht genügend be-

rücksichtigt, katholische Männer angegriffen und hauptsächlich bei den letzten Landtagswahlen ihre Pflicht gegenüber den katholischen Kandidaten vernachlässigt und dadurch ihre Niederlage verschuldet zu haben. Die beiden Blätter seien deshalb aus der Reihe der katholischen Zeitungen zu streichen und ihre Lektüre den Gläubigen zu verbieten.

Die Verdammung der klerikalen Blätter seitens des Erzbischofs hat um so grösseres und berechtigteres Aufsehen erregt, weil der Eigentümer und zugleich Chefredakteur der gesamten Blätter der Theologieprofessor Reichsratsabgeordneter Dr. A. Gregoric ist, der politische Führer der konservativ-klerikalen Partei. Mit grösster Spannung erwartet nun die slowenische Öffentlichkeit den Ausgang des auf diese Weise entstandenen interessanten Konfliktes zwischen dem selbstbewussten Theologen und seinem kirchlichen Chef.

Bemerkenswert ist auch der Zeitpunkt, in dem das erzbischöfliche Urteil erlassen ist. Das diesbezügliche Dekret wurde nämlich gerade in den Tagen publiziert, als in Laibach der slowenisch-kroatische Katholikenkongress tagte. Die Görzer Konservativen haben den Kongress in richtiger Erkenntnis für eine vorwiegend parteipolitische Veranstaltung der Krainer klerikalen Partei angesehen und sind demselben ferne geblieben. Dass ihre Anschauung begründet war, erhellt schon daraus, dass der Laibacher Kongress den Führer der radikalen Jungklerikalen, Dr. Breclj, zum Vizepräsidenten erwählte und sein Auftreten jedesmal mit einem ostentativen Beifall begrüßte. Den Konservativen aber sollte durch diesen »Schlag von oben«, der sie gerade in den Tagen der Laibacher Festlichkeiten traf, auch die Sündhaftigkeit ihres Dabeimbleibens vor die Augen geführt werden.

Schreckenstaten eines irrsinnigen Lehrers.

Wir haben gestern kurz über die Wahnsinnstat eines Lehrers berichtet. Dazu erfährt man aus Mühlhausen: Wagner war vor mehr als zehn Jahren als Schullehrer hier tätig gewesen. Er hatte vor vier Wochen seine Kinder zu seinen Schwiegereltern gebracht. Am 5. d. M. nachts kam er unerwartet wieder. Gegen 12 Uhr sah ein Nachbar des Schulhauses eine Scheune brennen. Als er sich bei einem vorübergehenden Manne nach der Ursache des Feuers erkundigte, fiel statt der Antwort ein Schuss und der Frager sank tot zu Boden. Der Täter begab sich nach einem anderen Orte, wo er ebenfalls eine grosse Scheune in Brand steckte. Als ein Bürger das Fenster öffnete und Wagner nach der Ursache des Feuers fragte, erhielt er gleichfalls einen Schuss und fiel tot zu Boden. Bei der fünften Brandstiftung stellte man Wagner. In den Händen hatte er zwei grosse Armeeevolver, aus denen er blindlings auf die Menge schoss. Im ganzen hatte er sieben Bürgerleute und ein elfjähriges

Mädchen getötet und elf Personen verletzt, davon fünf schwer. Unter den Schwerverletzten befinden sich der Polizeidiener und der Nachtwächter. Schliesslich gelang es dem verwundeten Polizeidiener mit Hilfe anderer Personen, Wagner die Revolver zu entreissen. Die herbeigeeilte Menge misshandelte Wagner schwer. Mit Hilfe des herbeigerufenen Militärs konnte man sodann des Feuers Herr werden. Die Wohnung Wagners in Degerloch wurde von der Staatsanwaltschaft geöffnet. Wagner hatte bevor er sich nach Mühlheim begab, seine Frau und seine vier Kinder umgebracht. Man fand die Frau mit durchschnittenener Kehle in der Bettdecke vor. Die Leichen der Kinder lagen gleichfalls in den Betten. Von den elf in Mühlhausen durch den wahnsinnigen Lehrer Wagner schwerverletzten Personen werden wahrscheinlich mehrere kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter trug eine schwarze Maske und einen Schleier vor dem Gesichte. Um den Leib hatte er einen Riemen, von dem drei Repetierpistolen zu je zehn Schuss herabhingen. Als der Wahnsinnige neuerlich laden wollte, konnte er von einem Polizisten und einem Arbeiter überwältigt werden. Der Polizist hatte zwei Schusswunden erhalten, als er sich besann und den Mann durch einen Säbelhieb niederschlug. Dann wurde der Irre von Bauern durch Hiebe vollkommen kampfunfähig gemacht. Dabei wurde ihm ein Arm zerschmettert. Die Strasse gleich einem Schlachtfelde.

Der Lehrer Wagner, der 35 Jahre alt ist, hatte, ehe er nach Mühlhausen fuhr, an die Glastür seiner Wohnung eine Tafel gehängt mit der Mitteilung, dass die ganze Familie einen Ausflug unternommen habe und niemand zu Hause sei. Als die Untersuchungsbehörde heute vormittags ankam und die Glastür zu der Wagnerschen Wohnung erbrach, sah sie das Unheil, welches der Unglückliche angerichtet hatte. Der Täter war Alkoholiker. Er sollte in den nächsten Tagen sogar sein Schulamt wieder antreten. — Aus Stuttgart wird gemeldet: Zwei Aerzte erklären den Lehrer für geistig gesund!

Rücktrittsabsichten des Erzherzogs Friedrich.

Nach der Meldung einer Lokalkorrespondenz beabsichtigt Erzherzog Friedrich, seine Stelle als Oberkommandant der Landwehr demnächst niederzulegen.

Personales.

Der k. k. Polizeipräsident von Wien, Karl Ritter von Brzezowski, ist in Pola eingetroffen und im Riviera-Palace-Hotel abgestiegen.

Auszeichnung.

Der Kaiser ordnete die Uebernahme des Professors an der Marineakademie Johann Schuler auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand an und verlieh ihm aus diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Regierungsrates.

Sturmvoegel.

Ein Schiffsroman aus dem Nordland von Anny Wothe.

53

Nachdruck verboten.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

»Nein, Vater, nein!« schrie Sigrun auf. »Er sucht mich, er will etwas von mir. Er hat mich schon auf dem Schiff verfolgt und mir Angst und Grauen eingeflösst. Sage ihm, dass er geht, Vater; Herr von Bodenbringk, ich bitte Sie, helfen Sie mir doch!«

»Wollen Sie die Gründe nicht nennen, die Sie hierherführten, mein Herr, und weshalb Sie Frau Thomsen verfolgen?« fragte Olaf streng.

»Frau Thomsen?«

Der Fremde lachte unheimlich. »Diese Frau da ist die Gattin Einar Eversons, des Mannes, den auch Sie einst kannten.«

Bodenbringk blickte fassungslos auf den Fremden. Einar Everson, der Mann, dem die letzten Gedanken seines toten Weibes gehören, der Mann, der, wenn auch schuldlos, schuld war, dass sie von ihm ging?

»Es ist mir gleich,« entgegnete er hart, auf den Mann mit der blauen Brille zutretend, »ob die Dame, die zu beschützen ich die Ehre habe, Frau Thomsen oder Frau Everson heisst. Ich möchte jetzt von Ihnen nur eine Aufklärung, weshalb Sie diese Frau Thomsen ängstigen, und weshalb Sie ihr sogar bis hierher, in ihr Vaterhaus, gefolgt sind.«

Wieder lachte der Fremde und strich mit der schlanken Hand über den langen, braunen Bart.

»Ich könnte Ihnen ja die Auskunft verweigern, Herr von Bodenbringk; aber da Sie ja doch, wie ich auf dem Schiff zu bemerken Gelegenheit hatte, so

ong mit uns hier verknüpft sind, will ich Ihnen schon jetzt sagen, dass ich gekommen bin, da ich die Abreise der Frau Everson leider nicht hindern konnte, sie wieder zurück in das Haus ihres Gatten zu führen.«

»Nie!« rief Sigrun aufspringend und mit blitzenden Augen zu dem Fremden tretend. »Niemals! Er ist ein Mörder! Er hat mir mein Kind, mein einziges Glück, geraubt, ich hasse, ich verabscheue ihn! Nie wird es Ihnen gelingen, mich wieder zu ihm zurückzubringen!«

Der blasser Mann mit den dunkelglühenden Augen, die hinter der blauen Brille so heiss aufleuchteten, zuckte bei Sigruns schonungslosen Worten zusammen, dann aber sagte er langsam:

»Sigrun Everson häuft leicht schwere Schuld auf das Haupt eines Mannes, der wohl gefehlt hat, aber nicht schlecht war.«

»Was wissen Sie von ihm?« rief Sigrun leidenschaftlich. »Nein, Herr von Bodenbringk, bleiben Sie,« flehte sie, als sie sah, dass Olaf, etwas unentschieden, sich einschickte, die Halle zu verlassen. »Wir sind Ihnen ja sowieso eine Aufklärung schuldig. Sie waren selber Zeuge, wie sich dieser fremde Mann da auf dem Schiff immer wieder in meine Nähe drängte, gedungen, wie er ja jetzt selber zugibt, von dem Mann, den ich einst geliebt, dessen vertrautes Weib ich wurde, und der nun, nachdem ich einsehen gelernt, dass unsere Wege sich scheiden müssen, mir seine Häsher nachschickt, um mich wieder zurückzuzwingen in das verhaaste Joch, in die brutale Faust, vor der mich Grauen packt!«

Werden Sie es glauben, Herr von Bodenbringk,

dass Einar Everson in seiner ungezügelten Heftigkeit einst sein einziges Kind, seinen süßen, blonden Jungen, der aus Furcht vor ihm gelogen hatte, so lange züchtigte, bis der Junge sich in Krämpfen wand? Ich stürzte mich dazwischen, und ich selbst brach unter den Streichen zusammen, die mein armes Kind unfehlbar getötet haben würden. Da starb das letzte Restchen Liebe zu Einar Everson in meiner Brust, da verabscheute ich ihn, der so zügellos sein Kind seinen Leidenschaften zum Opfer brachte.

»So, mein Herr,« wandte sie sich an den Fremden, »das können Sie Einar Everson, dem Mörder seines Kindes, sagen. Mein Junge,« fuhr sie mit leiser, von Tränen ersticker Stimme fort, »fiel in ein hitziges Nervenfieber. Entsetzlich waren die wilden Fieberphantasien des Kindes, in denen es schrie, sein Vater wolle ihn und die Mutter töten, entsetzlicher aber noch, als die Fieberglut schwand, die Erkenntnis, dass der Geist meines Kindes umnachtet war.«

Er erkannte niemand, nur wenn sein Vater an sein Lager trat, schrie er wild und wand sich in Krämpfen und Zuckungen. Die berühmtesten Aerzte, die ich zu meinem armen Kinde rief, zuckten die Achseln. Eine ungeheure Aufregung hatte das empfindliche Nervensystem des Kindes für immer vernichtet. Ich war gezwungen, mein einziges und letztes Glück in eine Nervenheilanstalt zu geben. Zuerst schien der dirigierende Arzt noch etwas Hoffnung zu hegen, dann aber wurde sein Antlitz immer ernster und verschlossener, und eines Tages sprach er, auf mein Drängen und Bitten, mir die Wahrheit zu sagen, das Entsetzliche aus: unheilbar!

Da habe ich des Kindes ruchlosem Vater, dem

Ernennung.

Der Handelsminister ernannte den Bauoberkommissär der k. k. Seebehörde Franz Stroell zum Baurat.

Vermählung.

Fräulein Gemma Benussi aus Pola hat sich mit Herrn Omero Robba, Kassier der Oesterr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Filiale Pola, vermählt.

Versetzung.

Der Hauptmann Josef Mair wurde vom Inf.-Rgt. Nr. 47 zum Inf.-Rgt. Nr. 87 versetzt.

Schulbeginn.

An den k. k. Staats-Volks- und Bürgerschulen in Via Castropola und Clivo S. Stefano 9 beginnt das neue Schuljahr am 16. September mit einem Gottesdienst, der am genannten Tage um 8 Uhr früh in der Herz-Jesu-Kirche abgehalten wird. Die Einschreibungen in die 1. Volksschulklassen finden am 12., 13. und 15. September von 10—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei (Via Castropola) statt. Neueintretende Schüler (Schülerinnen) erscheinen in entsprechender Begleitung und müssen den Taufschein, und wenn geimpft, auch das Impfzeugnis mitbringen. Behufs Aufnahme in eine höhere Klasse ist die letzte Schulnachricht vorzuweisen. Schüler (-innen), welche die Anstalten bereits besuchen, brauchen für die nächst höhere Klasse nicht besonders angemeldet zu werden. Der regelmässige Unterricht beginnt am 17. September.

Spenden.

Für die Witwe Srazil und ihren Sohn hat gespendet P. V. 10 Kronen. Herzlichen Dank. Gesamt-Ausweis 30 Kronen.

Zur Explosion im Seearsenale.

Es stellt sich nun heraus, dass bei der Explosion im Seearsenale eine Verletzung schwereren Grades verzeichnet ward. Der Werftarose Carich hat Rippenbrüche erlitten. Der Arbeiter Xivillo ist nur leicht verletzt.

Konzert der „Goeben“-Kapelle.

Morgen, Montag, den 8. September, findet im Restaurant „Werker“ ein grosses Streich- und Militärkonzert der Stabskapelle des kais. deutschen Kriegsschiffes „Goeben“ mit folgendem Programme statt: I. Teil (Streichmusik): 1. Ailbott: „Wir präsentieren“, Marsch. 2. Mozart: „Figaros Hochzeit“, Ouverture. 3. Wagner: Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“. 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin“. II. Teil (Militärmusik): 5. Brase: „Grosse Zeit, neue Zeit“. 6. Suppé: „Leichte Kavallerie“, Ouverture. 7. Martell: „Seemannslied“, Lied für Posaune. 8. Gilbert: Walzer aus der Operette „Die moderne Eva“. III. Teil (Streichmusik): 9. Offenbach: „Orpheus in der Unterwelt“, Ouverture. 10. Albert: „Kirschblüte“, Intermezzo. 11. Weber: „Der Freischütz“, Potpourri. 12. Lindsay: „Aissa“, Intermezzo. IV. Teil (Militärmusik): 13. Konradi: „Berlin, wie es weint und lacht“, Ouverture. 14. Jessel: „Der Rose Hochzeitszug“. 15. Lehar: „Der Graf von Luxemburg“, Walzer. 16. Asfleich: „Oneonta“. — Beginn 7 Uhr abends. Entree 60 Heller. — Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens Frau Julie Steidl.

K. k. Gewerbeschule.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1913—14 findet statt: 1. Offener Zeichensaal: a) Für Meister und Gesellen. Die Einschreibungen werden in der zweiten Hälfte des Monats September von 6 bis 8 Uhr erfolgen; Sonntage ausgenommen. Einschreibgebühr 2 Kr. Der Unterricht wird am 5. Oktober beginnen. b) Für Volks-, Bürger- und Mittelschüler. Die Einschreibungen werden in der zweiten Hälfte des Monats September, am Mittwoch und Samstag, von 2 bis 5 Uhr p. m. erfolgen. Einschreibgebühr 2 Kr. Der Unterricht wird am 8. Oktober beginnen. c) Für Damen. Die Einschreibungen werden in der zweiten Hälfte des Monats September von

9 bis 12 Uhr a. m. erfolgen; Sonntage ausgenommen. Einschreibgebühr 2 Kr. Der Unterricht wird am 6. Oktober beginnen. 2. Gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge (Pflichtschule). Auf Grund des Gesetzes vom 5. Februar 1907, R. G. Bl. Nr. 26, Paragr. 99 b, alinea 3, 5, 6 und 7 sind alle Lehrlinge verpflichtet, die allgemeingewerblichen Fortbildungsschulen beziehungsweise die fachlichen Fortbildungsschulen in der durch den bezüglichen Lehrplan vorgeschriebenen Weise bis zur vollständigen Erreichung des Lehrzieles regelmässig zu besuchen. Die Gewerbeinhaber sind gehalten, den Lehrlingen und Hilfsarbeitern bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule die erforderliche, durch das Statut und den Lehrplan der betreffenden Schule festgesetzte Zeit einzuräumen. Die Einschreibungen erfolgen in den zwei ersten Wochen des Monats September von 6 bis 8 Uhr abends; Sonntage ausgenommen. Die Lehrlinge müssen ihr letztes Schulzeugnis vorlegen. Einschreibgebühr 1 Kr. Der Unterricht wird am 15. September beginnen.

Platzkonzert.

Für das heute um 5½ Uhr nachmittags von der k. u. k. Marine-Musik im Valeripark abzuhaltende Konzert wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. R. Maier: „Esperanto-Marsch“. 2. J. Massenet: Ouverture zur Oper „König von Lahore“. 3. F. Jaksch: „In Marinekreisen“, Walzer. 4. F. Lehar: „Kusslied“, aus der Operette „Die Juxheirat“. 5. C. M. Ziehrer: „Ur-Wiener“, Polka. 6. J. F. Wagner: „Soldaten-Spiele“, Marsch-Potpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen.

Vom Schwurgerichte.

Donnerstag um 9 Uhr vormittags begann unter dem Vorsitz des L.-G.-R. Dr. Signori die für zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen Matteo Floricich, welcher des Mordes angeklagt erschien, und wie gestern gemeldet, zum Tode durch den Strang verurteilt wurde.

Floricich Matteo, geboren in S. Brizzi bei S. Vincenti im Jahre 1884, verheiratet und Vater von vier Kindern, war beschuldigt, in der Nacht vom 20. auf den 21. April l. J. um 2½ Uhr a. m. eine gewisse Maria Tian, 19 Jahre alt, verheiratet, in ihrer Wohnung San Vincenti ermordet zu haben.

Der Angeklagte, welcher ein übelbeleumundetes Individuum ist, leugnete seit seiner kurz nach der Tat erfolgten Verhaftung hartnäckig jede Schuld.

Wie aus den Aussagen der verschiedenen Zeugen hervorging, war es gänzlich ausgeschlossen, dass ein anderer als Floricich der Täter gewesen sein könne.

Die Frau des Angeklagten hat seinerzeit angegeben, dass sie in der kritischen Nacht Hilferufe aus der gegenüber gelegenen Wohnung der Maria gehört habe und vom Fenster aus überdies hörte: „Matteo, lasse mich, töte mich nicht!“ Es war ihr sofort klar, dass „Matteo“ nur ihr Mann sein könnte, worauf sie ihren Mann auch rief. Floricich, welcher zu Hause

angekommen, sofort sein Hemd wechselte und versteckte, sowie andere Blutspuren an Kleidern und Schuhen teilweise verwischte, gab am folgenden Morgen um zirka 6 Uhr den ihn verhörenden Gendarmen an, dass diese Blutspuren von einer scherzhaften Rauferei in einem Gasthause zwischen ihm und einem gewissen Mohorovich herrühren. Die sofort eingeleiteten Erhebungen aber ergaben, dass Mohorovich an jenem Abend nur wenige Worte mit Floricich gesprochen habe.

Die neunjährige Tochter des Angeklagten gab dem Gendarmen gegenüber an, dass ihr Vater sofort nach seiner Heimkehr das Hemd gewechselt und versteckt habe.

Die ermordete neunzehnjährige Tian Maria, welche bereits vier Jahre verheiratet war und von ihrem Gatten (ein ebenfalls übelbeleumundetes Individuum) getrennt lebte, wird als etwas leichtsinnig geschildert, da sie es auch mit der ehelichen Treue nicht sehr genau genommen haben soll. Allem Anscheine nach dürfte Floricich, welcher stark angeheitert war, in jener Nacht abschlägig beschieden worden sein, worauf er in bestialischer Weise mit einem mehrere Kilogramm schweren Steine seinem Opfer den Kopf zertrümmerte.

Nach Aussage mehrerer Zeugen hat der Täter übrigens die nunmehr Ermordete wiederholt mit dem Tode bedroht. Da die Schuhe des Mörders blutbespritzt waren und auch Haare daran hingen, welche nach Aussage von Sachverständigen bestimmt von der Ermordeten stammen, ist anzunehmen, dass Floricich sein Opfer auch mit den Füßen bearbeitet hat. Der Angeklagte wollte nicht wissen, auf welche Art und Weise seine Schuhe in diesen Zustand versetzt wurden.

Das Bagnen nützte dem Manno bekanntlich nichts. Er soll seine furchtbare Tat mit dem Tode büssen.

Restaurant Miramar.

Heute, Sonntag, findet daselbst ein Konzert, ausgeführt von der k. u. k. Marinemusik, mit besonders gewähltem Programm statt. — Exquisite Küche wie Keller. — Pilsner Urquell.

An den Musikschulen Kaiser in Wien.

gelangen für das am 1. Oktober beginnende 40. Schuljahr an besonders talentierte, mittellose Bewerber mehrere ganze und halbe Freiplätze in den Ausbildungsklassen für Klavier und Violine, den Fortbildungs- und Ausbildungsklassen für Orgel, Violoncello, Kontrabass, sämtlichen Blasinstrumenten und theor. Fächern zur Verleihung. Gesuche mit Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Vorbildung an die Direktion: Wien, VII-1, Halbgasse 9.

Körperverletzung.

Maria Kosmino, Via Cenide 3 wohnhaft, erstattet die Anzeige, es habe sie der beim Trödler Delzotto wohnende Verkäufer Josef Lovrinich überfallen und durch Schläge am Kopfe verwundet.

Diebstahl.

Zum Schaden des Schmiedes Johann Udovicich Via Giovia 73, wurden von unbekanntem Dieben Gegenstände im Werte von etwa 20 Kronen entwendet.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 249.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Friedrich von Helmreichen zu Brunfeld.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ernst Skallitzky vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Aerztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Karl Zahalka.

Der Augenarzt
D^r. DEPIERA
(Via Arsenale 11)
hat seine Tätigkeit
wieder aufgenommen.

Mann, den ich einst lieb gehabt, geflücht. In wildem Hass habe ich mich von ihm gewandt, bin voll Grauen aus seiner Nähe geflüchtet. Unglaublich waren die Verfolgungen Einars, der mich mit Gewalt wieder in sein Haus zurückschleppen wollte. Von Ort zu Ort floh ich vor ihm. Zu Tode erschöpft, überliess ich es schliesslich meiner Schwester Thit, mich vor dem Schrecklichen in Sicherheit zu bringen, als ihre Verhandlungen mit ihm, mich freizugehen, an seinem Eigensinn scheiterten. Jede Minute fühlte ich mich von Einars Häschern umlauert. Ich wusste, jeder Schritt von mir wurde bewacht, und Einar würde sich nicht scheuen, mich wieder mit roher Gewalt an sich zu reissen, weil er nicht ertragen konnte, der Versmähte und Verachtete zu sein.

Da, eines Tages, als er wieder meinen Aufenthalt in Berlin ausgekundschaftet hatte und mir durch den Rechtsanwalt eine Aufforderung zuzug, unverzüglich in sein Haus zurückzukehren, fassten wir den Plan, zurück in die Heimat zu flüchten. In Island würde ich im Vaterhause vor seinen Nachstellungen sicher sein.

Es war unglaublich schwierig, die Flucht zu bewerkstelligen. Thits Plan, in Knabenkleidern, die uns seit Kindertagen vertraut waren, die Reise zu wagen, erschien mir erst zu abenteuerlich. Ich musste mir aber sagen, dass Einar sich sofort aus den Schiffslisten orientieren konnte, und weil mich vor seinen Nachstellungen eine so heisse Angst folterte, liess ich es geschehen, dass Thit sich in Männerkleider steckte. Wir wussten es einzurichten, vor Torschluss auf die „Oceana“ zu gelangen, so dass eine Verfolgung, wenn Einar wirklich durch einen Zufall

Kunde von unserer Reise erhielt, fast unmöglich schien.

Der Fremde nickte.

„Ganz recht, verehrte Frau. Sie kannten Einar Everson doch nicht ganz, als Sie annahmen, dass er Sie und Ihre Schwester auch nur einen Moment aus den Augen verloren hätte. Er kannte Ihren Plan. Er erfuhr ihn zu spät, um die Reise zu verhindern, und ich war es, der Sie schon erwartete, als Sie das Schiff betreten, um Sie wieder mit heimzunehmen in Einars Haus.“

Halfdan Oddursen, der ganz still, wie lauschend, dagestanden hatte, strich sich jetzt das weisse Haar aus der Stirn und sagte, auf den Fremden zutretend:

„Meine Tochter steht jetzt unter meinem Schutz und unter den Gesetzen unseres Landes. Glaubt ihr Mann, irgendwelche Ansprüche an sie zu haben, so soll er diese Ansprüche hier bei der Gerichtsbarkeit geltend machen. Und nun, mein Herr, ist unsere Unterredung wohl beendet.“

„Noch nicht“, entgegnete der Mann mit der blauen Brille kalt, und mit raschem Blick vor Sigrun tretend, fasste er mit hartem Griff ihre Hand und herrschte ihr zu: „Sage noch einmal, dass du ihn nie wiedersehen willst, dass du ihm fluchst, dass du ihn verabscheust, den, der dich so heiss geliebt!“

Entsetzt wich Sigrun vor ihm zurück.

„Ich hasse ihn!“ rang es sich aus ihrem Munde. „Nun aber gehen Sie, um ihm die Kunde zu bringen, dass unsere Geschiede auf ewig getrennt sind. Es ist mir nicht leicht geworden,“ fuhr sie, zu Olaf gewandt, fort, „von dort zu fliehen, wo ich mein armes Kind

zurücklassen musste, aber da man mir jeden Zutritt zu dem Kinde verweigerte, weil jeder Besuch neue Aufregungszustände verursachte, riss ich mich blutenden Herzens los, und wenn ich auch hier im Gunarhof Heimat und Schutz finde, meine Seele fliegt doch immer wieder über das Meer zu meinem unglücklichen Kinde, das mich nie wiedererkennen, das niemals wieder ein Lächeln für mich haben wird, das in ewiger Nacht lebt, in ewiger Nacht durch seines Vaters Schuld.“

War es nicht, als wanke die schlanke Gestalt des Fremden?

Thit trat schnell an ihn heran und flüsterte ihm einige Worte zu. Da flog ein schmerzliches Lächeln über das blasse Gesicht, und den Schlapput, den er noch immer tief ins Gesicht gedrückt hatte, vom Haupte nehmend, sagte er langsam:

„Der Mann, den diese Frau da eines so grausamen Verbrechens zeugt, steht hier. Einar Everson will hier richten und gerichtet sein.“

Mit einem wahnsinnigen Schrei flüchtete Sigrun in die Arme ihres Vaters und starrte auf den Mann, der mit schnellem Griff sich den braunen Bart und die Perücke vom Haupte riss.

War das Einar Everson, der grosse, robuste, breitschultrige Mann mit den Feueräugen, den sie einst geliebt? Nein, das war ein hohlwangiger Greis, dessen Antlitz vor ihr stand. Die Augen, die einst so leidenschaftlich glühenden, dunklen Augen, von den Höhlen.

(Fortsetzung folgt.)

Urlaube.

20 Tage Korv.-Kpt. Alfred Wilhelm für Oesterreich-Ungarn. 18 Tage Lschlt. Theodor Margelik für Oesterreich-Ungarn. 16 Tage Lschlt. Rudolf Freiherr von Call zu Rosenburg und Kulmbach für Lovrana. 14 Tage Maschb.-Ing. 1. Kl. August Notar für Steiermark und Korv.-Kpt. Hans Ritter Gründorf v. Zebegegyi für Wien. 3 Monate St.-Provmsr. Johann Radoslovich für Oesterreich-Ungarn. 8 Wochen Mar.-Diener 2. Kl. Bozo Mrcic für Oesterreich-Ungarn.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Die thrasische Frage.

Paris, 6. Septbr. Der bulgarische Unterhändler General Savov erklärte dem Spezialkorrespondenten des »Matin« in Konstantinopel: Wir wollen daran arbeiten, die Verluste des Krieges wieder gutzumachen und unsere Kräfte wiederherzustellen. Gegenwärtig wollen wir den Frieden und ich bin hergekommen, um ihn abzuschließen. Wir wollen alles bewilligen, was zum Schutze der Türkei notwendig ist. Wir wollen in guter Freundschaft mit der Türkei leben. Ich bin nur hergekommen, um über die Frage der Grenzabsteckung und des Austausches der Gefangenen zu verhandeln. Wir bleiben auf dem Boden des Londoner Vertrages. Soweit es von mir abhängt, wird alles schnell gehen.

Konstantinopel, 5. Septbr. Die Konferenz zwischen den türkischen und bulgarischen Delegierten wird am 8. ds. beginnen. Der Militärgouverneur von Konstantinopel, Oberst Kemal Bey, ist zum Militärberater der türkischen Delegation bestellt worden.

Konstantinopel, 6. Septbr. Abordnungen der griechischen Bevölkerung Thraziens dies- und jenseits der Maritza haben sich an das ökumenische Patriarchat mit der Bitte gewendet, dass ihre Rechte unter der türkischen Herrschaft ebenso geschützt werden mögen wie unter der bulgarischen. Das Patriarchat beschloss, der Pforte diesbezüglich ein Memorandum zu überreichen.

Personales.

Berlin, 6. Septbr. Der König der Hellenen ist mit dem Kronprinzen heute Vormittag um 1/9 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von Kaiser Wilhelm und den kaiserlichen Prinzen empfangen. Die Majestäten begaben sich nach dem Neuen Palais in Potsdam.

Berlin, 6. Septbr. Der Herzog der Abruzzen ist heute früh nach Turin abgereist.

Japanisch-chinesischer Zwischenfall.

Petersburg, 6. Septbr. Die »Pet. Tel.-Agentur« meldet aus Tokio: Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, für die Ermordung von Japanern in Nanking ausser der Bestrafung der Schuldigen und einem Schadenersatz, noch besondere Kompensationen zu fordern. Der Premierminister ist nach Nikko abgereist, um dem Kaiser über die Beschlüsse der Regierung Bericht zu erstatten. Man glaubt, dass, wenn die Verhandlungen mit China nicht die erwünschten Resultate ergeben sollten, ein Teil der 12. Division nach Kokura abgesendet werden wird.

Luftschiffahrt.

Lille, 5. Septbr. Ein deutscher Ballon mit zwei Personen an Bord ist heute früh in Seclin gelandet.

Die Cholera.

Cetinje, 6. Septbr. (Amtlich.) Die Meldungen von Choleraerkrankungen in Montenegro entbehren jeder Grundlage. Es hat sich kein einziger Fall von Cholera ereignet.

Einbruchsdiebstahl.

Prag, 6. Septbr. Die »Bohemia« meldet: In Jamer ist heute Nacht im dortigen städtischen Museum ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei goldene, silberne und andere Münzen insgesamt im Werte von 8000 Kronen entwendet wurden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Bewohner der Stadt Pola, der geehrten Herren Offiziere und der geehrten Herren der Marine, wie auch der Schüler von den verschiedenen Schulen auf den am 1. September beginnenden Winter-Kursus der Schule für Lektionen von allen modernen Sprachen.

Jeder, der auf diese ausgezeichnete und einfache Methode die Erlernung einer fremden Sprache im vergangenen Jahre unterliess, sollte die Gelegenheit benutzen, eine Probe-Lektion (kostenfrei) zu nehmen, um diese weltberühmte Methode kennen zu lernen.

Lektionen werden in der Schule, wie auch in der Wohnung des Schülers erteilt, in Klassen oder Privatstunden.

Die Praxis der Herren Professoren, die alle ihre Muttersprache unterrichten, versichern jedem Schüler den gewünschten Fortschritt.

Die Direktion der Berlitz School, Piazza Foro 17, gibt genaue Auskunft und versendet Prospekte.

Unwetter.

Newyork, 5. Septbr. Infolge eines Wolkenbruches wurde der Strassenverkehr heute Nachmittag unterbrochen und die Untergrundbahn unter Wasser gesetzt. Das Wasser stand einen Meter hoch.

Vermischtes.

Redeblüten im deutschen Reichstag.

Der schimpfgewaltige rote Häuptling Ledebour sagte im deutschen Reichstag wörtlich: »Der Reichskanzler hätte sich ja geradezu selbst den politischen Hals abschneiden müssen — Herr Erzberger hat uns selber den Fingerzeig gegeben, mit dem ich ihn totschiessen könnte.« Sein Freund Liebknecht sprach bei Beratung der Heeresvorlage von »Gouvernanten und Erziehern beiderlei Geschlechts«. Ein anderer aus den Reihen seiner Partei, Genosse Noske, meinte: »Wir müssen den Zahlen ein ganz anderes Gesicht beibringen«, und Herr Schulz (Erfurt): »Der Standpunkt des Kriegsministers ist der des Mannes, der von klein auf gross geworden ist.« Dr. Müller (Meiningen) erblickte in der Behandlung der Turnvereine »einen kleinlichen politischen Pferdefuss«. Der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach sprach vor einiger Zeit das grosse Wort aus: »Es soll hier durch einen Einseifungsversuch das Bild der Rechtslage verdunkelt werden.« Der konservative Badenser Rupp meinte: »Man zieht den § 50 an den Haaren herbei.« — Müssen das haarige Bestimmungen sein! — Giesberts bei der dritten Losung des Etats: »Ich möchte dieser Auffassung warm entgegenreten.« Der Fortschrittler Liesching sprach von »80 und so vielen verheirateten Arbeiterfamilien«. Eine grosse Aufgabe stellte der Stuttgarter Nationalliberal Kleinrath dem Beamten: »Die Regierung sollte die Zahl der Eingebornen zu einer Vermehrung zu bringen suchen.« Herr v. Böhlendorff-Kölpin warnte: »Die Baumwollkulturen sollten nicht unter der engherzigen Brille der Parteipolitik betrachtet werden!« Herr Gothein: »Der Bund der Landwirte vertritt nur die Junkerinteressen, er führt den Bauernstand nur im Munde.« Sein Parteifreund Hoff: »Der Staatssekretär Tirpitz sollte nicht so einfach aus dem Handgelenk herausposaunieren, dass der Reichstag unrecht hat.« Liebknecht: »Bei der Verhandlung über den liberalen Wahlrechtsantrag haben die Nationalliberalen sehr wenig viel besser gehandelt als das Zentrum.« Der Zentrumsabgeordnete Dionz (Konstanz): »Die Kinderzulage ist sehr gerechtfertigt, namentlich kinderreichen Beamten gegenüber, die Tag und Nacht ihre Schuldigkeit tun.«

Der andächtige Zuhörer.

Der bekannte Kirchenredner und Romanschriftsteller Silas K. Hocking erzählt in einer englischen Zeitschrift eine amüsante Geschichte aus seinen Predigererfahrungen. Er hatte einst in einer Kapelle zu predigen, die von der Eisenbahnstation ziemlich weit entfernt war. Da er zu spät zu kommen fürchtete, nahm er sich eine Droschke, stürzte dann eilig in die Sakristei, um sich umzukleiden; aber als er die Kanzel betrat, war er enttäuscht, dass die andächtige Gemeinde nur aus einem einzigen Manne bestand. Doch erinnerte er sich, dass sein Freund auch einmal vor einem einzigen gepredigt und diesen belehrt und zu einem guten Christen gemacht habe. Er hielt also eine lange und ergreifende Ansprache und da der Mann sehr andächtig und ruhig sass, trat er zum Schluss an ihn heran, schüttelte ihm die Hand und fragte: »Hoffentlich ist Ihnen meine Predigt nicht zu lang gewesen?« »Aber im Gegenteil!« antwortete der andere. »Ich bin ja Ihr Kutscher.« Der Geistliche hatte vergessen, den wackeren Rosselenker abzulohnen und dieser verdiente sich während der Predigt ein hübsches Wartegeld.

Kinoschau.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.

Programm für heute: 1. Pathé Journal Nr. 32 a und b, Aktualitäten. 2. »Der glänzende Schein«, grossartiges Drama. 3. »Der Boshaffere der Beiden«, komisch.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: 1. Barcelona, die Perle des Mittelmeeres, Naturaufnahmen. 2. »Ein Abend des Glückes«, Drama. 3. »Gondran schwärmt für die Liebe«, komisch.

! Protea !

ist das kolossale Drama mit der Filmlänge von 2500 Metern, in 4 Aufzüge geteilt, das den größten Erfolg dieser Saison davotrug.

Dieses große Hauptwerk, das gestern den größten Beifall errang, kann man heute und die folgenden Tage im

KINO EDEN

bewundern. Dauer der Vorführung 1 1/2 Stunden.

Kindern ist der Eintritt gestattet.

Beginn um 5, 6:30, 8 und 9:30 Uhr abends.

Reservierter Platz 70 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, Kinder 10 h.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. September 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet liegt heute im NW mit dem Kern über Norwegen. Eine flache Depression hat sich im östlichen Russland und eine schwache sekundäre in der südlichen Adria und über der Riviera ausgebildet.

In der Monarchie schwache östliche Winde und Kalmes, bewölkt, geringe Temperaturänderung. An der Adria Kalmes, schwache NW-Brisen, halb bewölkt, etwas kühler.

Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mässige bis frische Winde aus dem NE-NW-Quadranten, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.9

2 „ nachm. 761.7

Temperatur um 7 „ morgens + 18.3

„ 2 „ nachm. + 23.3

Regenüberschuss für Pola: 110.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.0°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Restaurant Werker

Montag, den 8. September

großes Konzert

ausgeführt von der

Stabkapelle des kais. deutschen Kriegsschiffes

„GOEBEN“.

Anfang 7 Uhr. Entree 60 Heller.

Sehr gewähltes Programm.

Verkauf.

314

Das unterzeichnete Kommando verkauft am Donnerstag den 11. d. M. vormittags 10 Uhr an Bord meistbietend gegen Barzahlung ca. 3100 kg **alles Stahldrahttauwerk** 4 cm stark sowie ca. 40 Stück gebrauchte größere und kleinere **Packkisten**. Die Gegenstände können zu jeder Zeit besichtigt werden. Schriftliche Angebote sind bis zum Termin verschlossen, mit der Aufschrift: **„Angebot auf altes Stahldrahttauwerk und Kisten“** an das Kommando einzusenden.

Kais. Deutsches Kommando S. M. S. „Goeben“.

PALMA



Bitte nur PALMA-Absatz! der dauerhafteste von allen.

Korrekturschiefer, Bimssteine,
Chinesisches Umdruckpapier und
Federfarbe
für Hausdruckereien
erschaffen bei
Jos. Krmpotic, Piazza Carl I.

Elite- und Favorit-Album, Revue parisienne, La Mode parisienne
sowie viele andere Modedepotiale, enthaltend die reizendsten Modelle für Herbst und Winter 1913/14 in reichster Auswahl stets vorrätig in der
Schmidt'schen Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Gut erhalten solid gearbeitete Douceur-Garnitur wird verkauft. Reflektanten wollen anfragen S. Policarpo 191, 2. Stod links. 2288

Französin sucht Stelle als Bonnet, per sofort. Via D'Alba 31, 1. Stod. 2289

Zu vermieten Zimmer, Küche und Kabinett mit Gas, Wasser und Zubehör. Via Siffano 34. 2240

Zu vermieten 2 Zimmer, Küche und Kabinett mit Gas, Wasser und Zubehör. Via Siffano 34. 2241

Bequeme Wohnung Zimmer und Küche ab 15. September zu vermieten. Via Emo 20. 2244

Lehrmädchen wird gesucht. Modesealon Via Carlo Desfranceschi 17. 2242

Elegante möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Desfranceschi 8. 2243

Knabenfabrik zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Administration. 2245

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ruglo 89. 2248

Haus mit Zimmer, Küche, Keller, Hof und Garten billig zu verkaufen. Via Favaria 99. 2247

Original Singer-Nähmaschine mit besten Ober- und Untertheil, auch zum Nähen und Kopfen. Via Sergia 78, 2. Stod zu verkaufen. 2252

Zu verkaufen Baumwollkerze-Rimono, geeignet für auch Hochseide, weiße Seide, gefärbte Crepe-Büsten in weiß und schwarz, auch Kaffee- und Tee-Service, Wasen in verschiedener Größe, alles aus Japan und China, bei Kobar, Via Nuova 8. 2251

Wohnung mit 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Bodega, Bad, Dachboden, Keller, Wasser, Gas, Garten, mit 1. Oktober zu vermieten. Monte Parabolis 265. 2250

Kindertubenmädchen wird aufgenommen. Anfragen: Mittwoch Via dell' Ospedale bei Portier. 2253

Pens. Unteroffizier im Kanzenfache bewandert, bittet um vertrauenswürdiges Posten. Unter „Unteroffizier“ an die Administration. 2249

Beliebter Marineunteroffizier 30 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit geschiedener Frau im gleichem Alter. Off. Anträge unter „Geschieden“ an die Administ. 2254

Möbel gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Tartini 19, 1. Stod. 2255

Belles Stubenmädchen wird gesucht. Vorzuziehen von 3-5 nachm. Adresse in der Administration. 2256

Fräulein aus gutem Hause sucht Stelle als Kinder- oder Lehrerin im Alter von 8 Jahren aufwärts. Anträge an Helene Schwammer, Wiener Neustadt, Galzbrunnengasse 2. 2216

Sehr schöne Villa mit Garten, zwei großen und einer kleinen Herrschaftswohnung am Monte Baro wegen Abreise bis 15. September weit unter dem Schätzungswerte zu verkaufen. — Schachermayr, Pola, Sternwarte. 2193

Elegante Villa in schöner Lage partiell oder ganz möbliert zu vermieten. Näheres in der Administration. 2196

Wohnung aus zwei Zimmern, Küche oder 3 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Ruglo 10. 2197

3 Zimmer Kabinett und Nebenzimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 2231

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 2, 1. Stod. 2238

Möbliertes Zimmer und Kabinett zu vermieten. Via Canalbe 9, 2. Stod rechts. 2230

Komplettes Schlafzimmer und andere Gegenstände zu verkaufen. Via Carlo Desfranceschi Nr. 59. 2233

Teilhaber mit 8-10.000 Kronen für rentable Unternehmung wird gesucht. Offerte unter „Teilhaber“ an die Administration. 2234

Pferdestillbank, neu erfunden, Via Giovia 8 und 10, Vicolo della Biffa 26. Täglich frisches Fleisch. Bisigil N. Dobrila. 2232

Beliebte wird Mädchen für Alles, das Kroatisch oder Italienisch spricht. Via Siffano 34. 2235

Solort zu vermieten schön möbliertes Zimmer. Via Desfranceschi 6, pergere, rechts. 2236

Bequeme Bedienerin wird aufgenommen für die Bedienung der Bett von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. Vorstellung vormittags. Adresse in der Administration. 2235

Krobes nett möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via S. Felicità 5, 1. Stod. 2215

Kleiderkasten, Divan, Stogere und verschiedene Gegenstände zu verkaufen. Anfragen: Deanta Felicità, Piazza Foro 7, 2. Stod. 2217

Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht zur Aus- hilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2209

Köchin für Privat und Restaurant, Stubenmädchen, Mädchen für Alles sowie Säfte der Haus- frau für Beson sucht per sofort Stellenbureau Policarpo, Via Veterani 1. 2206

Spezialzimmermöbel Kredenz, Divan, Tisch und 6 Stühle, wegen Ausreise des Besizers zu verkaufen. Billa „Aguara“, Monte Parabolis. 2200

Kochzimmereinrichtung komplett zu verkaufen. Via Siffano 39, 1. St. 2202

Schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang eventuell mit Hof ab 15. September zu vermieten. Via Tartini 7, Hoch- portiere. 2123

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Dante 13, 2. Stod rechts. 2201

Sehr gut erhaltene Schaufächer der 2. Klasse der Staatsrealsschule sind zu verkaufen. Via Cassinopola 50, 1. Stod. 2234

Geldanleihen, ohne Vorpfand! in jeder Höhe, rasch, mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert **Sigmund Schilling**, Bank- und Komptableuro **Preßburg**, Kofuth Josephplatz Nr. 29. (Retourmarke erwünscht.) 2134

Kredit-Darlehen !! zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solb. Personen jeden Standes, so auch günstige Hypothekendarlehen effektiviert rasch und diskret **Philipp Feld**, Bank- und Bürgen-Bureau, Subasse VII, Károlyi-ut Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 2187

Zu vermieten ab 1. Oktober, einzige Partel im Hause **Bia Ospedale 23** Nebenhaus, 2-3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Kammer und Keller, B. C. Waschküche und partielle Gartenbenutzung. Beschäftigung täglich ab 8-5 Uhr nachm. Adresse in der Administration des Staates. 208

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Terrasse etc. zu vermieten. Via Ruglo 82. 2199

Pferde-Ausgabe und Verkauf. Dienstag den 9. d. Monats werden vor dem Zener-Stalle in der Via Metastasio Tragtiere des Infanterieregimentes Nr. 87 in die Privatbenutzung ausgegeben. Die Bewerber wollen Halfter mitbringen. Gleichzeitig gelangen 4 bis 5 Reitpferde (Tragtiere) im Dispositionsweg an den Meistbietenden zum Verkauf. 213

Zu vermieten mit 1. Oktober in einer Zweifamilien- gestaltete Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Erker, Badezimmer, engl. Kofett, getöfeltes Vorzimmer sowie Wirtschaftsräumen bestehend aus Küche, Vorzimmer, großen Dienerzimmer, Kofett, Speisenaus- zug, großen separierten Keller, Waschküche, Garten- benutzung, elektr. Licht und Gas. Beschäftigung ab 1. September vormittag von 10-12 und nachmittag von 3-5. Adresse in der Administration. 208

Elegante Herrschaftswohnung bestehend aus 5 Zim- mern, Garten, Aussicht aufs Meer zu vermieten. Monte Baro 2, bis-a-vis dem Marinepalais. 208

Schöne Villa in sehr guter Lage, aus Portiere und 1. Stod ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 212

Herrschaftswohnung bestehend aus 3 großen Zim- mern, 2 Kabinetten und Küche, in Via Tartini 27 prompt zu vermieten. Auskunft bei **Gebrüder Maraspin**, Via Campomarzio. 311

Zimmer, Küche, Kabinett, mit Gas und Wasser für 3 Zimmer, vermieten. Via Garbucci 21, 1. Stod rechts. 313

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, kom- plettes Bad und Zubehör sofort zu ver- mieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Zu vermieten in Via Medusa, Haus Borri (Prato Seite Roreri), eine Wohnung be- stehend aus 3 Zimmern per 1. Oktober und eine Wohnung aus 5 Zimmern per 1. November. 251

Schöner Grund für Lawn-Tennis-Platz sehr geeignet angrenzend Restaurant **Burget**, links, nahe der Straße **Verba** und der Wasser- und Gasleitung, circa 8000 Quadrat- meter wird sehr billig verkauft oder verpachtet. Näheres Bureau C. C. Tzner, Pola. 173

Schöne Villa mit Garten und aller Komfort, Zentral- heizung, prachtvolle Aussicht aufs Meer, neu restauriert, in klimatischer Lage, Via Ospedale 88 ist per sofort an 1 oder 2 Familien zu vermieten. Auskunft Konzei C. C. Tzner, Via Dignano 19. 170

Zimmer, Langusten und frische Fische, zubereitet, sowie auch zum Verschicken, zu haben im **Restaurant „Fischerhütte“**, **Veruda**. 204

Bildhafte junge Kallin 150.000 Mk. Barvermögen, 10. rasche Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Barm, die sich rasch entschließen können, w. sich melden. **Schlesinger**, Berlin 13. 51a

Salon Cine „Minerva“

Programm für heute:

Ringgen und Kämpfe des Herzens
großer Liebesroman.

Letzte und mächtigste Neuheit der Welt! Film des Hauses „Nordisk“!

Außer Programm:
Das imposante Begräbnis der Opfer von Saccorgiana.

Wäsche für Institutszöglinge vorrätig. **Unterbringung von Bräutausstattungen.** **Wäsche für Baby vorrätig.**

Gegründet 1870.

Herren-, Damen- und Kinder- Wäsche
eigener Erzeugung
die wegen ihres vorzüglichen Schnittes exakter Arbeit und mäßigen Preises welt bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohelien, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt. Daselbst die erste krainische

Wasch- und Bügelanstalt
für Herrenwäsche.
Motorbetrieb.

Größte Schonung der Wäsche. Neueste Maschinen.

Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Putzanstalt (edelles wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt. Bei einem Putzlohn von K 6.— wird die Wäsche franco rückgesandt und schon bei K 12.— auch die Postspesen nach hier vergütet mithin erwachsen der Partel keine Ausgaben für Postporto.

Bekannt redlichste Bedienung.

Sportartikel. **Leinen-, Tisch- und Bettwäsche**

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, kom- plettes Bad und Zubehör sofort zu ver- mieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Zu vermieten in Via Medusa, Haus Borri (Prato Seite Roreri), eine Wohnung be- stehend aus 3 Zimmern per 1. Oktober und eine Wohnung aus 5 Zimmern per 1. November. 251

Schöner Grund für Lawn-Tennis-Platz sehr geeignet angrenzend Restaurant **Burget**, links, nahe der Straße **Verba** und der Wasser- und Gasleitung, circa 8000 Quadrat- meter wird sehr billig verkauft oder verpachtet. Näheres Bureau C. C. Tzner, Pola. 173

Schöne Villa mit Garten und aller Komfort, Zentral- heizung, prachtvolle Aussicht aufs Meer, neu restauriert, in klimatischer Lage, Via Ospedale 88 ist per sofort an 1 oder 2 Familien zu vermieten. Auskunft Konzei C. C. Tzner, Via Dignano 19. 170

Zimmer, Langusten und frische Fische, zubereitet, sowie auch zum Verschicken, zu haben im **Restaurant „Fischerhütte“**, **Veruda**. 204

Bildhafte junge Kallin 150.000 Mk. Barvermögen, 10. rasche Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Barm, die sich rasch entschließen können, w. sich melden. **Schlesinger**, Berlin 13. 51a

Wasser für Alle.
Bieder zur Saute. 60 Heller.
Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Billige Bettfedern!

Fertig gefüllte Betten

aus leichtesten roten, blauen, weißen oder gelben Wolltüll, 1 Zuckerguß, 120 cm. lang, 100 cm. breit, mit feinstem Feder- füll, jedes 80 cm. lang, 60 cm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften kammigen Wolltüllern 16 K, Halb- bauer 10 K, Bauer 24 K; vingeine Federfülle 10 K, 12 K, 14 K; 16 K; Wolltüll 2 K, 3 K, 4 K, 5 K, 6 K, 7 K, 8 K, 9 K, 10 K, 11 K, 12 K, 13 K, 14 K, 15 K, 16 K, 17 K, 18 K, 19 K, 20 K, 21 K, 22 K, 23 K, 24 K, 25 K, 26 K, 27 K, 28 K, 29 K, 30 K, 31 K, 32 K, 33 K, 34 K, 35 K, 36 K, 37 K, 38 K, 39 K, 40 K, 41 K, 42 K, 43 K, 44 K, 45 K, 46 K, 47 K, 48 K, 49 K, 50 K, 51 K, 52 K, 53 K, 54 K, 55 K, 56 K, 57 K, 58 K, 59 K, 60 K, 61 K, 62 K, 63 K, 64 K, 65 K, 66 K, 67 K, 68 K, 69 K, 70 K, 71 K, 72 K, 73 K, 74 K, 75 K, 76 K, 77 K, 78 K, 79 K, 80 K, 81 K, 82 K, 83 K, 84 K, 85 K, 86 K, 87 K, 88 K, 89 K, 90 K, 91 K, 92 K, 93 K, 94 K, 95 K, 96 K, 97 K, 98 K, 99 K, 100 K.

S. Benisch in Delmenitz, Br. 23, Böhmen.
Preislisten gratis und franco.

Feinste Olmützer Quarzel

(eine Schußwaffe), ein Kofett, circa 5 Kilogr. franks jeder Postkation je nach Inhalt zwischen Kr. 6.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postkates bis 160 Stck. Versand per Nachnahme Leopold Bittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 88

Neuheit! FL. Präzisions- Mauser - Karabi- ner, Kal. 22, feinste Gartenbüchse, ge- zogen, Schraubvisier, Silberperikorn, höchste Schußleistung, bis 80 Schritte eingeschossen, zum Reklamepreis von K 18.— | Lankester-Doppelgewehr von K 40.— an, in allen Ausführungen la- gernd. | Anson & Deele Hammerlees- Doppelminen, 27-28 kg. Garantiert Weitschuß-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material für K 150.— | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/14“ sofort gratis und franko. Nur am Erzeugungsorte, der bestbekanntesten

Präzisions-Gewehrfabrik Josef Winkler in Ferlach (Kärnten)

kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. — Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen lagernd. | Reparaturen, Neuschäffungen, Einrückung, Fernrohr-Montagen, nach- geschm., rasch und konkurrenzlos billig. 45



Eisenhandlung,
Glas, Leder, Werkzeuge aller Art, Schuhmacher-Gegenstände, Wagen, Ge- wichte und Flüssigkeitsmaße, Fischer- angeln, Fischdarmfäden, Rosshaare etc. Küchengeräte, Apparate zum Bieraus- schank, Zinnrohre etc. 307

R. Marsich
Pola, Via Kandler 34.